Dörflinger Info

2. Ausgabe 2026 März/April 2026 Auflage 500 Ex.

Seite 1: Wort des Gemeindepräsidenten
Seite 2: Portrait Roland Bernath
Seite 6: Dies und Das aus dem Dorf
Seite 7: Kolumne
Seite 8: Dies und Das aus dem Dorf
Seite 11: Wissenswertes aus Dörflingen
Seite 12: Dörflinger Termine

Roland Bernath, Dörflinger Ehrenbürger, Grossvater, Unternehmer, Fotograf, Holzofenbrotbäcker, Waldbesitzer

WORT DES GEMEINDEPRÄSIDENTEN

Die nächste Generation

Generationenwechsel im Redaktionsteam: Alex Villanova folgt auf Roland Bernath. Seit 2011, als die Dörflinger Info als zweimonatlich erscheinende, vierfarbige- und mehrseitige Publikation das jährliche A4-Infoblatt ersetzte, gehörte Roland Bernath zum Redaktionsteam. An den Redaktionssitzungen brachte er sich unermüdlich mit konstruktiver Kritik und neuen Ideen mit ein. Seine Rolle bestand schwerpunktmässig in der fotografischen und textlichen Dokumentation der Dörflinger Gesellschaftsanlässe unter dem Überbegriff «DIES UND DAS». Kaum ein Anlass wurde durchgeführt, ohne dass Roland Bernath mit seiner Kamera die wichtigsten Momente festhielt. Seine digitale Dokumentation über Dörflingen ist so umfangreich, dass einige Zeitgenossen witzeln, das zweite Datenzentrum in Beringen werde exklusiv für Bernath erstellt. Dörflingens «Hoffotograf» wollte seine Rolle innerhalb des Redaktionsteams schon seit längerer Zeit in jüngere Hände übergeben. Nun ist mit Alex Villanova neu ein Dörflinger zum Redaktionsteam gestossen, welcher bereits über publizistische Erfahrung verfügt.

Fortsetzung auf Seite 5

Der Ehrenbürger vom

Als fotografischer Chronist und Mitglied des Redaktionsteams investierte Roland Bernath seit 2011 viel Zeit und Herzblut in die «Dörflinger Info». Nun will der 73-Jährige diese Aufgabe in jüngere Hände legen – der ideale Zeitpunkt, um Roland Bernath zu portraitieren. Der einzig lebende Dörflinger Ehrenbürger verfügt durch seine jahrzehntelange Mithilfe an unzähligen kommunalen oder kantonalen Anlässen über einen Prominentenstatus. Wohin er auch in unserem Kanton kommt, die Leute kennen «Roli». Die Liste von Organisationskomitees, bei welchen er im Hintergrund die Fäden zog, füllt zwei A4-Blätter. Als erfolgreicher Unternehmer prägte er ganze Generationen von Schaffhauser Elektroinstallateuren. Und vom Turnverein bis zur Feuerwehr war und ist er wichtiger Akteur des Dörflinger Gesellschaftslebens.

Bernaths geliebter Rückzug in seinen Wald

Chloster

Seine Enkel. Sein Dorf. Zugegeben, wir haben Roland Bernaths Wunsch, ihn endlich aus dem Redaktionsteam der «Dörflinger Info» zu verabschieden, lange hinausgezögert. Nun erneuert und verjüngt sich das Team und Roland Bernath darf wohlverdient seinen Alltag ein klein wenig ruhiger angehen. Seine Enkel, sein Dorf und seine intensiven Freizeitaktivitäten werden dafür sorgen, dass er höchstens einen Gang herunterschalten kann. Roland Bernaths Aktivitäten wirken zwar weit über unsere Gemeindegrenze hinaus, aber seit 73 Jahren startet sein Alltag immer vom selben, heimatlichen Fleck im Dörflinger Chloster aus.

Im Chloster. Vor hundert Jahren dominierten zwei Dutzend Bauernhöfe das Strassenbild von Dörflingen. Viele dieser landwirtschaftlichen Kleinbetriebe bewirtschafteten kaum mehr als vier Hektaren. Im Stall standen drei oder vier Kühe und ein Pferd, welches vom Feld die Ernte heimschleppte und im Wald gefällte Baumstämme die Hänge hinaufzog. Auch die Bernaths im Chloster gehörten zu diesen typischen Dörflinger Kleinbauern. Der Hof ernährte kaum die Familie – deshalb betrieb Rolis Grossvater zusätzlich eine kleine Schmiede, bearbeitet Pflüge, Feldwerkzeuge oder Hufeisen. Der temperamentvolle Grossvater Bernath mit seinen schneeweissen Haaren war bekannt im Dorf für seine kurze Zündschnur. Schnell einmal flog in seiner Schmiede ein Werkzeug durch die Luft. Als er hochbetagt nach seinem täglichen Bier im Restaurant Freihof den Heimweg antrat, stöhnte er plötzlich laut über den Cherplatz: «Ach, wenn ich doch nur schon zu Hause wäre». Sekunden später brach er tot zusammen. Sein Enkel Roli holte zusammen mit dem Nachbar den Grossvater auf einer Schubkarre heim. Rolis Vater Ruedi Bernath übernahm den Bauernhof. Ohne Berufsausbildung, aber mit viel Fleiss ernährte er seine fünfköpfige Familie. Er war bekannt als Störmetzger. Seine Hausmetzgeten im Restaurant Gemeindehaus waren legendär. Zudem amtete er als Dörflinger Zentralverwalter und Katasterführer.

Jugendförderer. Als der handwerklich talentierte Roli zuhause eine Stromsteckdose reparierte, rief sein Vater gleich Elektromeister Langthim in Buchthalen an und erkundigte sich nach einer Lehrstelle – somit war die berufliche Laufbahn Roland Bernaths besiegelt. 50 Jahre ist Bernath an seinem ersten und einzigen Arbeitsort geblieben. 1980 bestand er die Meisterprüfung. Eine Aktiengesellschaft wurde gegründet und nach und nach übernahm er die Aktien und baute den Betrieb zu «Bernath Elektro» weiter aus. Mehr als 40 Lehrlinge bestanden unter seiner Aufsicht erfolgreich die Lehrabschlussprüfung. Darauf ist er besonders stolz. Sowieso. Die Jugend zu fördern, zieht sich durch sein Leben wie ein roter Faden. Im Turnverein Dörflingen war er mehrere Jahre Leiter der Jugendriege. Als langjähriger Vizekommandant unserer Feuerwehr lag ihm der Nachwuchs der Mannschaft besonders am Herzen. Und wenn Roli heute auf seinem Smartphone die aktuellen Bilder seiner Enkel zeigt, bringt Grossvaterstolz sein ganzes Gesicht zum Leuchten.

Roland Bernath mit Ehefrau Rosi, den beiden Söhnen und den drei Enkeln

50 Jahre Bernath Elektro: Vom Lehrling zum erfolgreichen Geschäftsinhaber

Ehrenbürger. Als nach Pfarrer Arnold Klingenberg und Gemeindepräsident Martin Risch Roland Bernath 2015 zum dritten Ehrenbürger ernannt wurde, begründete der Gemeinderat den Ehrentitel mit dem grossen, gesellschaftlichen Einsatz in lokalen und kantonalen OKs und Kommissionen. Bernath war Präsident der Dörflinger Zonen- & Nutzungsplanung 1986, des lokalen Gewerbezirkels und vielen, weiteren Kommissionen. Vermutlich gibt es im letzten halben Jahrhundert kein Grossanlass oder kein Bauprojekt in unserer Gemeinde, bei dem Bernath nicht massgeblich mitangepackt hat. Deshalb ist sein Name im Ehrenstein auf dem Buck eingemeisselt. Als ihm während einer Gemeindeversammlung die Ehrenbürgerurkunde überreicht wurde, erkundigte er sich spasshalber nach einer Steuerbefreiung. Im selben Jahr feierte die Gemeinde ihr 750-Jahre-Jubiläum. Roland Bernath arbeitete nicht nur im OK an den Jubiläumsaktivitäten mit, sondern war auch einer der drei Hauptautoren am Jubiläumsbuch «Im Grünen. Am Rhein.» In diesem Buch sind viele Bilder publiziert, welche von ihm selbst fotografiert wurden oder aus seiner privaten, historischen Fotosammlung stammen.

Danke Roli. Zwar beabsichtigt Roland Bernath, nun etwas kürzer zu treten. Aber seine umfassenden Aktivitäten werden dafür sorgen, dass er seiner Ehefrau Rosi nicht zu oft im Weg herumsteht. Rosi Bernath, welche gegenüber dem Rhein in Schlatt aufgewachsen ist, lernte den sportlichen Turner damals beim Chränzli des Dörflinger Gemischtenchors beim Tanz kennen. Ihre beiden Söhne leben zwar nicht mehr in Dörflingen, sind aber mit dem Dorf immer noch eng verbunden. Roland Bernath gilt als begeisterter Bäcker von Holzofenbrot. Seine Familie kommt kaum nach mit dem Verzehr. Während die Enkel Grossvaters Brot lieben, beklagen die Söhne ein familieninternes, leichtes Überangebot der umfangreichen Brotlieferungen. Sein Holzofenbrot. Seine Liebe zur Fotografie. Sein Wald. Sein Dorf. Und seine bestehenden sowie neuen Projekte werden dafür sorgen, dass Dörflingens einziger Ehrenbürger nicht einrostet. Der Dörflinger Gemeinderat und das Redaktionsteam der «Dörflinger-Info» bedanken sich an dieser Stelle bei Roland Bernath herzlich für seinen grossen Einsatz.

Die Dörflinger 1953er unterwegs (von links): Schöbi Winzeler, Roli Bernath, Werner Aeschlimann, Ernst Ruh (†), Hanspeter Aeschlimann (vorne

TEXT: PENTTI AELLIG
BILDER: ZVG

Villanova wird «DIES UND DAS» oder auch andere Beiträge textlich und bildlich mit seinem eigenen Stil dokumentieren. Wir freuen uns darauf.
Zum Abschied aus unserer Redaktion lesen Sie ab Seite 2 das Portrait unseres Ehrenbürgers Roland Bernath.

Aus der Sicht der Jugend. Auch neu begrüssen wir im Redaktionsteam die Dörflingerin Anic Thalmann. Als Jugendautorin beschreibt sie Dörflingen aus der Sicht der jungen Generation. Die 15-jährige Schülerin der Kantonsschule Schaffhausen interessiert sich für Journalismus und Literatur. Auch vorstellen könnte sie sich für später die Studienbereiche Medizin oder Forschung. Zu ihrer Freizeitbeschäftigung gehört neben dem Schreiben das Zeichnen und die Jugendriege sowie Leichtathletik.
Bild: Jungautorin Anic Thalmann

Abschied vom Pfarrer. Mit Balthasar Bächtold sorgte sich kein 0815-Pfarrer um die Kirchgemeinde Dörflingen. Der intelligente und belesene Theologe ist beispielsweise leidenschaftlicher Pilgerer. Ob über den Jakobsweg nach Santiago de Compostela oder in Tibet um den heiligen Berg Kailash, Bächtold liebt die langen Wege zum inneren Selbst. Seine Predigten in der Dörflinger Kirche waren anspruchsvoll und spannend. Als Gesprächspartner und Seelsorger zeigte er sich einfühlsam und hilfsbereit – besonders bei Jungen und Betagten. Der scheidende Dörflinger Pfarrer, Enkel des Schaffhauser Ständerates Kurt Bächtold, studiert berufsbegleitend Rechtswissenschaft und plant nun, in beiden erlernten Berufen tätig zu sein. Ungern lassen wir Balthasar Bächtold ziehen. Seine Nachfolgerin, Heidrun Werder, heissen wir als Dörflinger Pfarrerin herzlich willkommen.
Bild: Der junge Pilgerer Balthasar Bächtold

Generationenwechsel im Dörflinger Baugewerbe: Michael Lemon übernimmt die WolfKeller. Seit rund 15 Jahren gehört Michael Lemon zum Team des traditionellen Dörflinger Bauunternehmens WolfKeller GmbH. Reto Wolf und Michael Lemon führten als Teilhaber die Dörflinger Firma zusammen. Nun steht bei einem der drei grossen Arbeitgeber Dörflingens eine Handänderung an: Lemon übernimmt auch den 50 Prozent-Anteil von Wolf und wird damit alleiniger Inhaber. Der Abschluss der Firmenübergabe wird voraussichtlich im Frühjahr 2026 vollzogen sein. Reto Wolf wird bei Bedarf freischaffend für das Unternehmen tätig sein. Michael Lemon wird nun als Geschäftsführer der neue Ansprechpartner für sämtliche private und öffentliche Baumeisterarbeiten in unserer Gemeinde sein. Beim Dörflinger Baugewerbe stehen in naher Zukunft auch weitere Nachfolgeregelungen an. Roland Keller von der Keller Holzbau AG und Vito Serratore vom gleichnamigen Gipsergeschäft werden für ihre Unternehmen in absehbarer Zukunft die Nachfolgeregelung organisieren.

Im Namen des Dörflinger Gemeinderates wünsche ich Ihnen schöne und erfolgreiche Monate März und April

PENTTI AELLIG,
GEMEINDEPRÄSIDENT

Christbaumverbrennen in Dörflingen

Sobald die Äste dürr sind, sollten die Kerzen auf dem Christbaum nicht mehr angezündet werden!

Unter diesem Motto konnte auch dieses Jahr der Christbaum beim Sportplatz zum Verbrennen gebracht werden.
Das OK konnte viele Einwohnerinnen und Einwohner begrüssen und die konnten sich in der Festwirtschaft verpflegen.
Danke an Jessica, Delia, Martin und Lukas für die Organisation.

Zeltival beim Stall Suter in Dörflingen > www.stall-suter.ch

TEXT UND BILDER: **ROLI BERNATH**

Anics Kolumne

Geschätzte Leserschaft, als Jugendautorin ist es meine Aufgabe, Dörflingen aus der Sicht der Jugend zu beschreiben. Für mich ist es immer wieder schön, zu hören, was uns Dorfkinder an unserem Dorf so alles stolz macht. Denn es sind, wie immer, die kleinen Dinge, die unsere Dorfjugend ausmachen. All diese prägenden Details lassen sich ganz gut in Reimen zusammenfassen:

Statt auf der Krabbeldecke, treffen wir uns in frühen Jahren schon lieber mit Freunden und unseren Mamis und Papis im Elki, in einer Turnhallenecke. Dort hüpfen wir fröhlich von Schwedenkasten, Matte und übers Bänkli, mit unseren besten Freunden sammeln wir Steine und bringen sie mit als Gschänkli.

Im Kindergarten, statt Malen und mit Puppen spielen, gehen wir lieber in den Wald, Hütten bauen und an geschnitzten Stöcken Schlangenbrot grillieren.

Lesen und Schreiben war für uns alle noch nichtig, in der ersten Klasse wurde es dann durch Alo, Ela und Ole plötzlich ganz wichtig. In der Schule lernt man im Dorf auch, sich zu beweisen, etwa beim Räuber und Poli spielen, wer ist der/die Schnellste und kann für sein Team den Sieg erreichen?

In der vierten Klasse schon ist man unglaublich erwachsen und gross, dann darf man endlich allein auf den Sportplatz, das ist doch famos! Bald kommt der nächste grosse Meilenstein, die Veloprüfung, wird sie wohl bestanden sein? Auch in die grosse Jugi kommt man dann, endlich ist es so weit, dass man mit den Grossen turnen kann.

Zum ersten Mal darf man vielleicht allein in die Stadt, weil man, wie das geht, schon bei den älteren Nachbarn gesehen hat.

Unter vielen Tränen und Gesang verlässt man nach der sechsten Klasse unsere kleine Schule und hört unter dem geschmückten Torbogen zum zweiten Mal seinen berühmten Glockenklang.

Dann natürlich geht es mit dem Erwachsen werden so richtig los, allein mit dem Bus in die Stadt, jetzt sind wir alle wirklich schon gross.

Was gesagt zu sein hat, an Glamour besitzt Dörflingen keinesfalls knapp. Als Club gibt es den Jugendraum, und als Wahrzeichen haben wir auf dem Buck einen grossen Baum. Auch Festlichkeiten sind keinesfalls selten und bieder, Party gemacht wird immer mal wieder. Am schönsten ist es, wenn das ganze Dorf dabei sein kann, wie an Chilbi, Chränzli, Christbaumverkauf oder Korbballfinal.

Sport verbindet, das ist allen klar. Im TV oder in der Jugi mit Freunden ist es aber doppelt wunderbar. Bescheidenheit ist eine Tugend, das lernt im Dorf bereits die frühe Jugend. Hier vergleicht man, wer weiter werfen kann, nicht wer neuere Schuhe hat oder anderen teuren Kram.

Höchstens das Mofa ist ein Punkt der Diskussion. Es fragen sich alle, wer hat mit 14 den Führerschein dafür schon? Dass man hier nicht mit dem E-Trotti fährt, ist für uns schon in frühen Jahren total geklärt. Mit Traktor und Pferd geht's hier voran, man zählt als Multitalent, wenn man beides kann.

Reitsport gibt's hier auch, wirklich vom Feinsten, von einer Olympiateilnehmerin im Dorf lässt sich so mancher begeistern. Damit von der High Society im Dorf noch nicht genug, für uns Kinder im Dorf sind das nicht Popstars im Fernseher, nein, High Society ist für uns Gemeindepräsident, Jugileiter, Ehrenbürger und Schulvorsteher.

Und damit beende ich mein kleines Gedicht, das in den meisten Fällen auch meiner eigenen Erfahrung entspricht.

Unseren Stolz repräsentiert das auf jeden Fall, vielleicht habe ich ein ganz klein wenig übertrieben, das eine oder andere Mal.

Doch es muss unbedingt betont werden; Dörflingen ist unsere Kindheitswelt und unser Königreich, was andere darüber sagen, ist uns oft ganz gleich. Unser Dorf stärkt unseren Gemeinschaftssinn, und wie viele andere bin ich stolz darauf, dass ich ein Dorfkind bin.

Im Grossen und Ganzen ist es nicht das Fleckchen Land am Rhein selbst, das uns um so zahlreiche Erfahrungen reicher macht, sondern es sind die Traditionen und die Menschen, die sie pflegen. Es ist der besondere Gemeinschaftssinn, den Dörflingen beherbergt, der uns unsere Werte lehrt und unseren Stolz berechtigt. Zum Vergleich, als kleines Kind verbringt man nicht die schönsten Stunden auf dem Spielplatz in Dörflingen, weil unsere Rutsche keiner anderen gleicht, sondern weil man in Dörflingen die meisten Freunde hat, die diese Rutsche mit einem rutschen und die Stunden auf dem Spielplatz so unvergesslich machen. Selbst ein regnerischer Tag bedeutet hier in Dörflingen nichts Schlechtes, sondern einfach nur, dass man als Kind mit nassen, vom Pfützenspringen getränkten Socken nachhause kommt.

KOLUMNE: ANIC THALMANN

DöFaFa erstmals von Guggenmusik umrahmt

Die 16. Dörflinger Familienfasnacht (DöFaFa) fand dieses Jahr am Sonntag zwischen Schmutzigem Donnerstag und Rosenmontag statt. Dies war nicht die einzige Neuerung: Zum ersten Mal hat mit den «Dschungelklöpfern» eine Guggenmusik am beliebten Anlass teilgenommen.

Nach nassgrauen Tagen ist es höchste Zeit, den Winter zu vertreiben – Fasnacht steht an! Schon als man sich dem Parkplatz beim Schulhaus nähert, ertönen von weitem die Trommeln und Blasinstrumente der «Dschungelklöpfer» aus Gailingen. Doch dieses Platzkonzert zum Aufwärmen ist nicht die einzige Überraschung: ein Glühweinstand, selbst gezimmert von Roger Meister, begrüsst durstige Fasnächtler von nah und fern – manche sogar aus dem Klettgau. Darauf angesprochen, meint eine Besucherin aus Löhningen, dass sie die Ausrichtung ganz auf Familien so schätze. Eine «Zauberin» aus der Stadt findet es gerade für kleine Kinder gut, dass es hier keine furchteinflössenden Masken gebe wie am Umzug in Schaffhausen.

Die Guggenmusik aus dem Nachbardorf geht zum nächsten Stück über und trägt gekonnt ihre Version vom ursprünglich schwermütigen «Lady in black» vor. Kenner im Publikum entdecken Vera Schraner, Bürgermeisterin Büsingens, an der Trompete. Sie berichtet, dass die Formation noch nicht lange in dieser Zusammensetzung spielt. Und nun führt die Truppe den Umzug an, der sich gemächlich in Bewegung setzt. Glühweinduft liegt in der Luft. Über die Bildsteinstrasse geht es von stimmungsvoller Guggenmusik umrahmt ins Schützerhus. Nicole Markucic zeigt sich erfreut, dass es nach 15 Ausgaben endlich mit einer Gugge geklappt habe. «Bislang hat es terminlich nie gepasst», erklärt die Organisatorin. «Guggenmusik gehört für mich einfach zur Fasnacht», ergänzt sie sichtlich zufrieden. Kaum ausgesprochen, macht der Korso auf der Bildsteinstrasse kehrt und da geschieht ein ergreifender Moment, wie ihn Dörflingen wohl selten erlebt hat: Zu den Klängen von «Hey Jude» nähert sich der bunt gemischte Zug; ein vielstimmiges Summen der Schlussmelodie ist zu hören, während sich Jung und Alt – ob verkleidet oder in Alltagsklamotten – Seite an Seite von der Melodie tragen lassen und den Alltag vergessen. Genauso muss Fasnacht sein!

Zurück beim Parkplatz folgt sogleich das nächste Highlight. Die grosse Kinderschar schaut erwartungsvoll zur Turnhalle hoch. Auf ein Kommando prasseln allerlei Süssigkeiten wie im Schlaraffenland hinunter. Die Jagd nach möglichst vielen Süsswaren hat begonnen. Für genügend Zuckernachschub ist in den heimischen Stuben für eine Weile gesorgt… Es folgt die obligate Konfettischlacht, von der sich auch manche Erwachsene mitreissen lassen. Langjährige Fasnachtsgänger wissen um den fliessenden Übergang und strömen allmählich in die festlich geschmückte Turnhalle. Dort springt einem zunächst der reichlich gefüllte Preistisch ins Auge. Vor dem grossen Ansturm hat Martin Markucic Zeit für einen Schwatz und erzählt hinter dem Tresen, dass insgesamt 550 Gewinne für alle Altersklassen bereitstehen. Dafür sei man aber auf Sponsoren (wie die Vogelsanger Tiefbau AG, das Kletterzentrum Aranea oder die hiesige Eis Gentile GmbH) angewiesen. Während wir die Gewinnchancen (bei 1800 Losen) im Kopf auszurechnen versuchen, wird der Tisch von den ersten Glückspilzen in Beschlag genommen. Gegenüber betreuen Jugendliche einen Postenlauf, bei dem nicht nur Geschick und Schnelligkeit, sondern auch Glück gefragt ist. Ebenso wenig darf bei Thöm das «Päcklifischen» fehlen, bei welchem die Kinder ihre Fertigkeit unter Beweis stellen können. Der diesjährige Schätzwettbewerb besteht darin, die Anzahl Mars in einer Kiste voller Schokoriegel zu erraten.

Neben dem Unterhaltungsprogramm läuft die Festwirtschaft mit einer fleissigen Helferschar im Hintergrund. Wenn auch alle getreu dem Motto «Hawaii» verkleidet sind, lassen sich darunter einige aus der Nachbarschaft von Familie Markucic ausmachen. So vergeht dieser gesellige Sonntagsnachmittag im Nu. Schon stehen die ersten Gemeinschaftsspiele an, moderiert vom neuen Redaktionsmitglied Anic Thalmann. Die Kinder messen sich spielerisch in so unterschiedlichen Tätigkeiten wie Becher umstapeln oder Klopapier wickeln. Und dann treten die «Dschungelklöpfer» nochmals auf und geben auch in der Halle einige Lieder zum Besten – hart an der Dezibelgrenze. Spätestens beim holländischen Schlager «Links Rechts» hält es niemanden mehr auf den Festbänken und aus dem Schunkeln wird ein Tanzen. Unter grossem Applaus verlässt die Gailinger Guggenmusik schliesslich die Turnhalle. Nun bleibt noch der Schlusspunkt: Keine DöFaFa ohne Kostümverlosung! Gabriel Ulrich, im mittlerweile legendären Sponge Bob-Kostüm, überbringt die Grussworte des Gemeinderats und verdankt das Organisationsteam der Dörflinger Familienfasnacht. Man erfährt endlich die lang ersehnte Lösung des Schätzwettbewerbs (nämlich 39) und die Preisträger der Kostümverlosung. So viel sei verraten: Familie S., Besitzer eines FCS-Jahresabos, hat per Zufall sowohl einen Gutschein vom FCS-Shop als auch Tickets für ein Heimspiel zugelost erhalten…
Nach einem einstudierten Kindertanz endet die gelungene, etwas erweiterte DöFaFa ausserplanmässig nach 17 Uhr. Beim Verlassen der Festhalle macht das Gerücht die Runde, dass es nächstes Jahr wieder eine Gugge aus einem Nachbardorf geben werde …

TEXT UND BILD: ALEX VILLANOVA

Die Schneeseite von Dörflingen

Auch dieses Jahr hat sich Dörflingen einige Male in einem Winterkleid präsentiert.

An der weissen Pracht kann man sich tagsüber erfreuen, doch frühmorgens muss gepfadet werden. Der Kanton ist für die Kantonsstrassen verantwortlich. Die Gemeindestrassen und Nebenwege werden vom gemeindeeigenen Schneeräumtrupp gepfadet.

Stephan Bossert unterwegs, wenn nötig auch mit Salz

Stefan Hallauer hat bereits die Kirchentreppe und die Schule gepfadet

Aron Ulrich pfadet die grossen Quartierstrassen

Blick Richtung Loog. Aufsteigender Nebel vom Rhein

TEXT UND BILDER: **ROLI BERNATH**

Das Seeli von Dörflingen

Auf der Fahrt nach Randegg liegt das Seeli rechts auf Dörflinger Gemarkung. Im Frühling, Sommer und Herbst ist es ein Ort zum Geniessen und Meditieren. Es ist ein Ort, wo auch Frösche und viele Kleinlebewesen zu Hause sind. Im Winter wenn die Temperaturen tief genug sind und sich Eis gebildet hat, tummeln sich bald Hobby-Schlittschuhläufer und Eishockeyaner (Bild 1 und 2) auf dem Eisfeld.

Der Zufluss erfolgt von der Seeliquelle oberhalb der Landesgrenze. Der Abfluss läuft, mit Ausnahme des Rietgrabens, in Röhren durch den Waier, Riet, Raatwies bis in den Büsingerbach.

Nachdem das Seeli im Laufe der Jahre nicht immer dicht war und oft austrocknete, hatte Ernst Keller-Hagen, Kdt. der Luftschutzkompanie, IV/22 und damaliger Gemeinderat, die Idee zur Sanierung. Die Gemeinde sprach nach Diskussionen an der GV einen Kredit von Fr. 40`000.00.

Wie Ernst Keller der Dörflinger Info im Gespräch berichtet, wurde im Juni bis Juli 1994 das Seeli ausgebaggert und die Böschungen flach gemacht (Bild 3). Dann wurde durch die Soldaten Bentonit mit Maschinen eingebracht. Es wurde in 4 Phasen eingearbeitet. Markus Sigg (Mäck) hat bei der Einarbeitung ebenfalls mitgeholfen. Seit dieser Aktion hält sich das Wasser wieder ganzjährig, und die Natur ist wieder aktiv. Auch eine spätere Aufwertung und Bepflanzung ausserhalb trägt zur Vollendung dieses Dörflinger Juwels bei.

TEXT UND BILDER VON **ROLI BERNATH**

Aus Gemeinderat und Verwaltung

Einwohnerstand

Aktuell

Einwohner per 17.02.2026	1‘051
Stimmberechtigte per 17.02.2026	689
Haushalte per 17.02.2026	447

Ferienkalender 2026

Frühlingsferien	Sa 11.04.2026 – So 26.04.2026
Sommerferien	Sa 04.07.2026 – So 09.08.2026

Abfuhrdaten Dörflingen 2026

Müllabfuhr

Jeweils Montagmorgen ab 07.00 Uhr

Ausnahme bedingt durch Feiertag (Ostermontag)
Dienstag, 7. April 2026

Entsorgungsplatz Bol / Öffnungszeiten

Entsorgung von Grünkehricht (in grünen Säcken), Altpapier (gebündelt), Glas etc.

Dienstag	18.00 – 19.00 Uhr
Samstag	10.00 – 12.00 Uhr

Entsorgungsplatz Chessel / Öffnungszeiten

Entsorgung Rasenschnitt und Grünabfälle auf der Betonplatte. Trockene Stauden, Sträucher und Äste müssen auf dem Brandplatz im Chessel deponiert werden.

Der Schlüssel kann in der Gemeindekanzlei unter Voranmeldung abgeholt werden.

Öffnungszeiten:
• März und November jeden Samstag
von 14.00 – 15.30 Uhr
• April bis Oktober jeden Mittwoch
von 18.00 – 19.00 Uhr
und am Samstag von 14.00 – 15.30 Uhr

Gemeindeverwaltung Dörflingen

Büsingerstrasse 5
Tel. 052 657 52 07

Öffnungszeiten

Dienstag, 08.30 – 11.30 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag, 08.30 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr

Coreta Schmied, Gemeindeschreiberin,
Administration Bauverwaltung, Einwohnerkontrolle
Tel. 052 657 52 07 / Fax 052 657 52 08
coreta.schmied@doerflingen.ch

Arzu Bernardini, Zentralverwaltung
Tel. 052 657 52 11 / Fax 052 657 52 08
zentralverwaltung@doerflingen.ch

Lucien Brühlmann, Erbschaftsamt
Tel. 052 654 20 25 / info@bruehlmannberatungen.ch

Stefan Hallauer, Leiter Werkhof
Tel. 079 408 44 62 / stefan.hallauer@doerflingen.ch
Büsingerstrasse 7

Thomas Fuchs, Wasserwart
Tel. 079 457 51 24 / thomas_fuchs@bluewin.ch

Steuerverwaltung

Nicole Frey
J.J. Wepfer-Strasse 6, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 632 68 52
E-Mail: frey.nicole@sh.ch

Post Dörflingen

Im Gwohnte, Dorfstrasse 2
Tel. 052 654 19 66

Öffnungszeiten Cafeteria/Postagentur

Montag	08.00 – 10.30 Uhr
Dienstag	08.00 – 10.30 Uhr und 16.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	08.00 – 10.30 Uhr
Donnerstag	08.00 – 10.30 Uhr
Freitag	08.00 – 10.30 Uhr und 16.00 – 18.00 Uhr

Erzählzeit ohne Grenzen

Montag, 23. März, 19:00 Uhr, Trotte Mit Frank Goosen

Lovely Rita
Die Letzte ihrer Art
Wenn die Lieblingskneipe für immer den Tresen dicht macht.

Frank Goosen veröffentlicht seit 2001 erfolgreiche Romane und Kurzgeschichten, darunter »Liegen lernen«, »Sweet Dreams« oder »Spiel ab!«. Einige der Bücher wurden verfilmt oder für die Bühne adaptiert. Frank Goosen ist verheiratet, hat zwei Söhne und lebt in seiner Geburtsstadt Bochum.

Redaktionsschluss ist jeweils der 15. des Folgemonats.

In der Dörflinger-Info behalten wir uns vor, situativ zugunsten der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum anzuwenden.

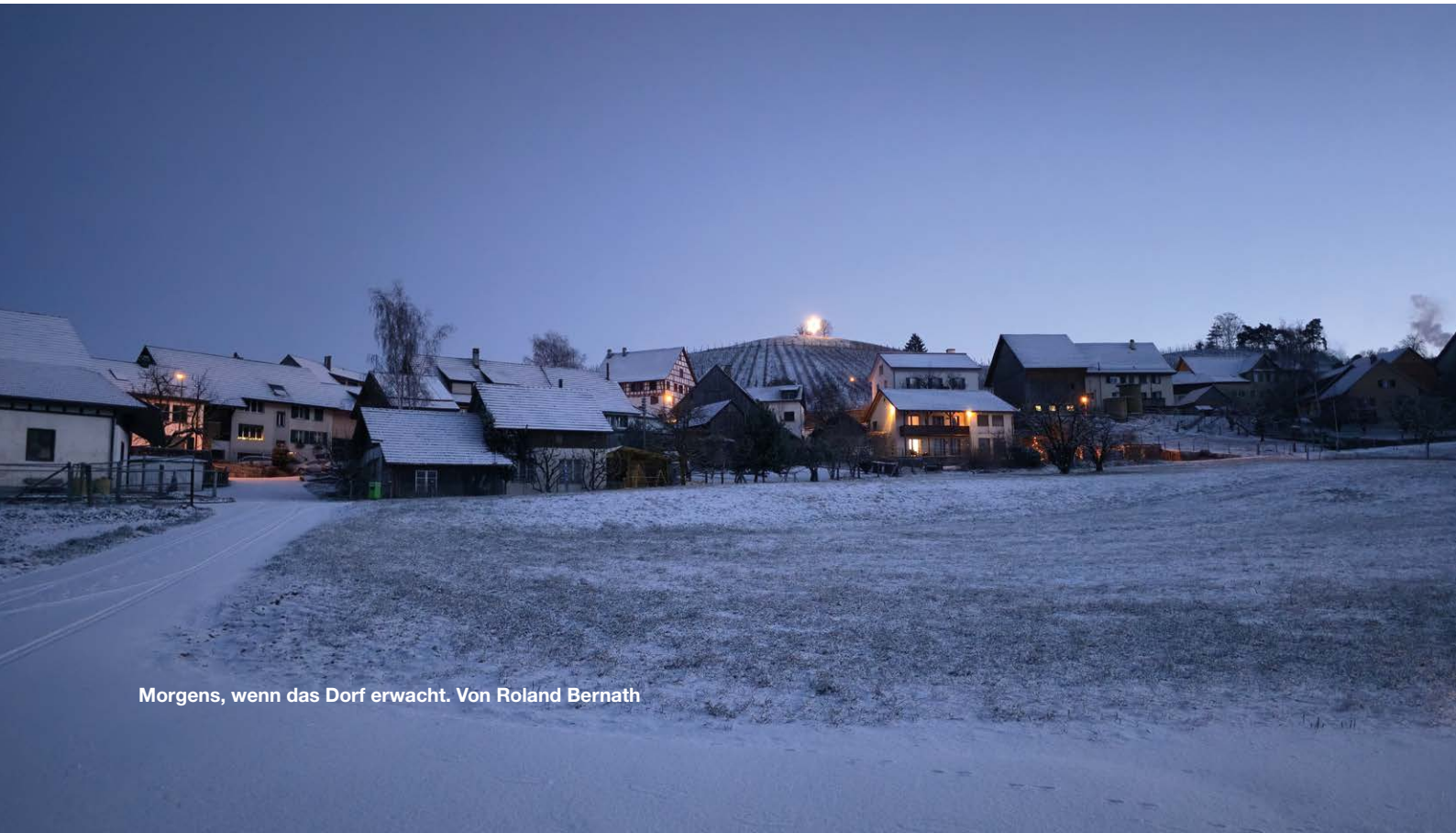
Termine in Dörflingen

MÄRZ

So	**1**	• **Abschiedsgottesdienst Pfr. Balthasar Bächtold** | Aula | 10.30h
Fr	6	• **Dorfgebet** | Pfarrhaus | 9.30h
		• **Sunntigschuel** | Pfarrhaus | 17.00h
		• **Jugendgottesdienst** | Kirche | 17.00h und 17.40h
So	**9**	■ **2. Wahlgang Gemeinderat** | Gemeindekanzlei | 10.00h | Gemeinde Dörflingen
Fr	13	• **Sunntigschuel** | Pfarrhaus | 17.00h
So	**15**	• **Gottesdienst mit Suppenzmittag** | Aula | 10.30h
Di	17	■ **GV Landfrauen Dörflingen** | Aula, Küche | 19.00h
Do	19	• **Spieleabend** | Cafeteria im gwohnte | 19.00h | Chile 55+
Fr	20	• **Sunntigschuel** | Pfarrhaus | 17.00h
Mo	23	• **Kinderkirche** | Kirche | 15.20h
		■ **Erzählzeit ohne Grenzen I** Trotte | 19.00h
Do	26	• **Mittagstisch** | Cafeteria im gwohnte | 11.45h | Chile 55+
Fr	27	• **Sunntigschuel** | Pfarrhaus | 17.00h
		• **Jugendgottesdienst** | Kirche | 17.00h und 17.40h
Sa	28	■ **Jugendriege** | Trainingstag Mädchenriege und Jugi | ganztags | Sportplatz, Turnhalle, Aula …
So	**29**	• **Gottesdienst** | Kirche | 9.45h

APRIL

Fr	3	• **Karfreitagsgottesdienst** | Kirche | 9.45 h
So	**5**	• **Ostersonntagsgottesdienst** | Kirche | 9.45h
Fr	10	• **Dorfgebet** | Pfarrhaus | 9.30h
		• **Jugendgottesdienst** | Kirche | 17.00h und 17.40h
		■ **Trainingswochenende Turnverein I** ab 20.15h
Sa	11	■ **Trainingswochenende Turnverein I** ganztags
So	**12**	■ **Trainingswochenende Turnverein I** ganztags
Fr	17	• **Jugendgottesdienst** | Kirche | 17.00h und 17.40h
Do	23	• **Spieleabend** | Cafeteria im gwohnte | 19.00h | Chile 55+
So	**26**	• **Gottesdienst mit Kirchgemeindeversammlung** | Kirche | 09.45h
Do	30	• **Mittagstisch** | im Freihof | 11.45h | Chile 55+



Morgens, wenn das Dorf erwacht. Von Roland Bernath